

GEORG ERNST STREIBIG ALIAS CHYRON
ALT-BRITZ 57
12359 BERLIN

BERLIN, 14. April 2003
Alt-Britz 57

Universität Regensburg
Fachbereich Philosophie
Universitätsstr. 31
93053 Regensburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein „kl. [dt.] A.“¹ (vgl. Politeia 495 c 10) gefertigt extra ein umfangreiches, drei Bände starkes ‚philosophisches‘ (Mach)werk (also sein „Opus Magnum“), – nur um sich als ein solches möglichst unübersehbar zu outen! – Frage: Welches ‚vereins‘typische Charaktermerkmal – außer „Dämlichkeit“ – hat h i e r wohl „durchgeschlagen“²? Was meinen Sie?

Auf der anderen Seite kann solch ein Dokument ja eigentlich gar nicht ausführlich genug sein: Ähnliches gab es bekanntlich schon zu Platons Lebzeiten³; vergleichende Untersuchungen werden hier sicherlich sehr interessant sein...

Sollte man daher nicht, auch wenn es natürlich zunächst etwas schwer fällt, dem Verfertiger letztlich doch auch ein wenig dankbar sein? – Ich meine, ja.

In diesem Sinne also und mit den besten Grüßen

Georg Ernst Streibig alias Chyron

¹ Eine kleine ‚Enzyklopädie‘ aller mir bisher bekannten Vertreter dieser ‚Spezies‘, Abteilung ‚Philosophie‘, ‚Wissenschaft‘ etc., ist übrigens in Vorbereitung.

² Man fragt sich, wie jemand seine eigene (zwanzigjährige) Forschungsarbeit (durch immer wieder eingestreute Gehässigkeiten & Verlogenheiten) so in den Dreck ziehen kann... Offenbar konnten er & sein Spezi (durch einen Aufsatz von mir aus dem Jahre 2000) erfolgreich zu der Einsicht gebracht werden, daß Sokrates ‚leider‘ k e i n ‚Vereins‘mitglied war, auch kein F r e u n d des ‚Vereins‘, sondern – im Gegenteil – ein erklärter ‚Vereins‘g e g n e r – eine Erkenntnis, die bei beiden also sicher alles andere als angenehme Empfindungen und Gefühle ausgelöst haben dürfte. Die Freude über die eigenen Forschungsergebnisse muß da wohl schlagartig getrübt worden sein! – Um so verständlicher bei beiden natürlich das Bestreben, die ‚Vereins‘zugehörigkeit doch noch sowohl Sokrates als auch Platon wenigstens irgendwie (gehässigerweise) a n z u h ä n g e n (siehe z.B. II, S. 122 (Verfertiger), & S. 136, Anmerkung 262 (Spezi)).

³ Allerdings waren die Möglichkeiten der (‚philosophischen‘) Ausgrenzung und/oder Beseitigung damals viel gründlicher. Heute ist man da auf bedeutend subtilere Formen der Verleumdung & Intrige angewiesen.